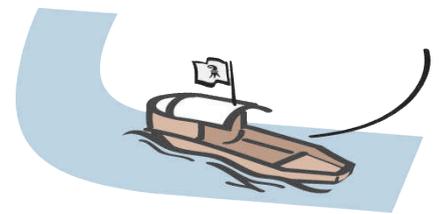


# Fähri-Zytig



Die Zeitung für die Freunde der Basler Fähren

Le journal pour les amis des bacs rhénans de Bâle  
The newspaper for the friends of the Basel Rhine Ferries  
バールセルアメリ 船客者新聞

Ausgabe 26  
Herbst/Winter 2016

## Generationenwechsel auf der Münster-Fähre



Noa Thurneysen übernahm am 1. Januar 2016 die Pacht der Münster-Fähre von seinem Vater.

### In dieser Ausgabe:

Gastkolumne von Frédéric Pothier, Vizedirektor Basel Tourismus, über die Wichtigkeit der Fähren für Basel	2
Fähri-News – Verabschiedung von Jacques Thurneysen und Neues von den Fähren	4
Baseldytschi Bihni – 125 Jahre Tradition in 3D	6
Mitgliederversammlung: Nachruf auf Brigitta Jenny	7
Neue Souvenirs!	8

*Jacques Thurneysen, mein Vater, hat 1989 seine Tätigkeit als Fährmann aufgenommen. So kam ich bereits mit vier Jahren ein erstes Mal in Kontakt mit den Basler Fähren und dem Beruf des Fährmannes. 27 Jahre später ist es nun so weit, Jacques geht in Pension und ich versuche so gut wie möglich in seine Fussstapfen zu treten. In all diesen Jahren hat sich mein Wunsch verstärkt, selbst Fährmann zu werden.*

NOA THURNEYSEN

Mein Weg zum Fährmann hingegen war nicht sehr linear. Von diesen 27 Jahren habe ich ganze 25 Jahre in Ausbildung verbracht. Nach meiner klassischen Schullaufbahn mit Kindergarten, Primar-, Orientierungs-, Weiterbildungs- und Diplommittelschule habe ich mich für eine Ausbildung als Kindergar-

tenlehrkraft entschieden. Während der Ausbildung habe ich angefangen Teilzeit auf der Münster-Fähre zu arbeiten, so hatte ich einen Ausgleich zum Studium. Daneben habe ich auch in verschiedenen anderen Berufen gearbeitet. Fliessbandarbeit, Putzarbeiten, Hilfsarbeiter und verschiedene kleinere Jobs, bei denen ich jedoch nie viel Freude verspürt habe. Die Arbeit im Kindergarten fand ich sehr spannend, die Rahmenbedingungen waren für mich jedoch nicht immer ganz zu durchschauen, weshalb ich mich für einen Masterstudiengang in Erziehungswissenschaften an der Universität Basel entschieden habe. In der Hoffnung einen besseren Einblick in das Bildungssystem zu erhalten habe ich meinen Master im Winter 2014/2015 erworben, bin jedoch auch während dem Studium stets Fährmann geblieben. Als Jacques beschlossen hat, mit seiner Pensionierung seine Tätigkeit als Fährmann auf

## GASTKOLUMNE VON FRÉDÉRIC POTHIER – VIZEDIREKTOR BASEL TOURISMUS

## «FÜR BASEL TOURISMUS SIND DIE FÄHREN VON GROSSER BEDEUTUNG»

In unserer schnelllebigen Zeit ist es nicht verwunderlich, dass immer mehr Menschen das Bedürfnis nach Ruhe verspüren. In Basel zieht es Erholungssuchende vor allem an den Rhein, denn dieser macht einen wesentlichen Teil der Lebensqualität aus, die die Stadt ihren Einwohnern und Gästen bietet. Der Fluss ist Lebensader und Naherholungsgebiet, er inspiriert die Menschen, das Geschehen und die Architektur in seiner Umgebung. In den Sommermonaten zeigt sich die Basler Lust am Geniessen hier besonders deutlich. Am Rheinufer trifft man auf Sonnenanbeter, Spaziergänger, Studenten und Geschäftsleute, die die Seele baumeln lassen. Klar, dass das auch Gäste aus aller Welt anzieht, die von der mediterranen Stimmung begeistert sind und sich vielleicht gar ins kühle Nass wagen.



Frédéric Pothier

Eine Fährenfahrt ist für alle, die nicht ganz so mutig sind, eine nicht weniger charmante Alternative, um die hiesige Lebensart kennenzulernen. Denn die vier Fähren verbinden nicht nur die Ufer des Gross- und Kleinbasels, sie sind auch ein Stück Basler Geschichte. Dank ihnen ist es möglich, den Fluss so zu überqueren, wie dies die Menschen bereits vor mehr als 150 Jahren taten. Zudem kann man dabei noch ein Schwätzchen mit den Mitpassagieren oder den Fährmännern

halten. Ob Tourist oder Einheimischer – die Fahrt über den «Bach» hinterlässt bei allen einen bleibenden Eindruck.

Für uns von Basel Tourismus sind die Fähren daher von grosser Bedeutung. Denn unsere Aufgabe ist es, in enger Zusammenarbeit mit den Behörden und dem Gastgewerbe den Tourismus in unserer Region zu fördern. Dabei konzentrieren wir uns vorwiegend auf die Markenprofilierung im In- und Ausland, die Schaffung von Angeboten und Dienstleistungen für Freizeit- und Geschäftsreisende, zahlreiche Auskunft- und Vermittlungsdienstleistungen sowie die touristische Interessenvertretung nach aussen. Dass wir dabei auf ein attraktives Angebot zurückgreifen können, vereinfacht unsere Aufgabe natürlich enorm. Und dass die

vier Fähren massgeblich dazu beitragen, ist wohl unbestritten. Deshalb möchte ich die Gelegenheit nutzen, dem Fähr-Verein, der Fähr-Stiftung und den Betreibern von «Ueli», «Wild Maa», «Leu» und «Vogel Gryff» unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Mit ihren Bemühungen tragen sie alle wesentlich dazu bei, dass sowohl unsere Gäste wie auch wir tagein tagaus von dieser besonders baslerischen Form der «Entschleunigung» profitieren können. Tickets für die Fahrt und viele attraktive Basel-Souvenirs können übrigens an 365 Tagen im Jahr an unseren Tourist Informationsstellen erstanden werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

FRÉDÉRIC POTHIER – VIZEDIREKTOR BASEL TOURISMUS, LEITER TOURIST INFORMATION & GUIDED TOURS

**bethesda**   
SPITAL

THE SWISS  
LEADING  
HOSPITALS  
BASEL ST. ALBAN

Kompetenz und Qualität im Zentrum für Bewegungsapparat und Rehabilitation  
und im Zentrum für die Frau und Geburt



Gellertstrasse 144 · CH-4052 Basel · Tel. +41 61 315 21 21 · info@bethesda-spital.ch · www.bethesda-spital.ch

einen Tag pro Woche zu reduzieren bot sich mir die Möglichkeit zu intensivieren.

Ich habe immer gerne auf der Fähre gearbeitet. Die frische Luft, die vielen kurzen Bekanntschaften, die wunderschöne Kulisse mit dem Münster, die verschiedensten Herausforderungen rund um den Fährbetrieb sowie die Möglichkeit, Rhythmus und Arbeit weitgehend selbst zu bestimmen, haben mir schon immer das Gefühl gegeben, dass «Fährimaa» der richtige Beruf für mich ist.

### Keine grossen Änderungen geplant

So war meine «Ausbildung» zum Fährmann in den letzten 27 Jahren sehr spannend, ausgelernt hat man jedoch auch als «Fährimaa» nie. Glücklicherweise habe ich mit Jacques noch einen erfahrenen «Fährimaa» zur Seite, der auch den Herausforderungen gewachsen ist, bei denen ich noch zu wenig «klassische Fährmannserfahrung» habe. Das Erlebte aus all den Jahren kann man nicht lernen, der Erfahrungsschatz kommt mit dem Alter und auch bei mir wird dies mit der Zeit kommen.

Grosse Änderungen wird es auf der Münster-Fähre jedoch auch durch diesen Generationenwechsel nicht geben. Die Veränderungen finden im Hintergrund statt. War es früher Jacques, der bei Hochwasser stets auf Abruf war, um zu «Stegeln», also den Gross- und Kleinbasler Steg dem Wasserstand anzupassen, obliegt diese Aufgabe jetzt mir. Die vielen kleinen Aufgaben, welche rund um den Fährbetrieb anfallen, sind mit der Pacht an mich übergegangen. Für den Fährbetrieb und für unsere Gäste hat sich jedoch nicht viel geändert. Neuerdings hat man ausschliesslich am Montag die Möglichkeit, mit Jacques auf der Überfahrt zu plaudern und muss am Donnerstag mit mir vorliebnehmen.

Ich hoffe, dass die Münster-Fähre in Zukunft weiter von der lebhaften Atmosphäre am Rhein profitieren kann, die in



Foto: © TAMARA WÄRTHNER

Noa Thurneysen hat nun in der zweiten Generation das Fährri-Ruder in die Hand genommen.

den letzten Jahren aufgekommen ist und auch von der Stadt sehr gefördert wird. Die Belebung des Rheinufer, die Buvetten am Rhein sowie die belebte Rheingasse machen den Rhein zum Zentrum von Basel, an dem Jung und Alt gerne Zeit verbringen. Das Rheinufer wird aber nicht nur zum Ausruhen und Entspannen genutzt, es gibt auch Vieles zu bestaunen und der Rhein lädt zu Aktivitäten ein. Das Rheinschwimmen gewinnt jedes Jahr an Popularität und führt in den Sommermonaten dazu, dass wir auf der Fähre zusätzlich zu den Schiffen noch auf die weniger guten Schwimmer Acht geben müssen. Weiter gibt es jedes Jahr ein neues Fortbewegungsmittel zu Wasser oder zu Land zu bestaunen. Diese Vielfältigkeit, dieser sehr wichtige Ort für Basel, macht die Fähre zum idealen Arbeitsort, an dem man stets am Puls der Zeit ist, jedoch einer traditionellen Arbeit nachgeht. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass dies nach wie vor in

dieser Form möglich ist. Deshalb möchte ich mich herzlichst bei allen bedanken, die es mir ermöglicht haben «Fährimaa» zu werden und zu sein.

Dies sind all die Gäste der Münster-Fähre, die mir meine spannende und vielseitige Arbeit dank regem Gebrauch ermöglichen. Ebenfalls geht ein grosses Dankeschön an die Stiftung der Basler Fähren, dank ihr wurde ich als Nachfolger eingesetzt und dank ihrer Unterstützung wird die Infrastruktur der Fähren erstklassig unterhalten. Weiter danke ich dem Fährri-Verein für all die Bemühungen, den Unterhalt der Fähren langfristig zu sichern und für die hervorragende Öffentlichkeitsarbeit sowie der ILA für die Koordination von Verein und Stiftung. Genauso danke ich all den Vereinsmitgliedern, den Gönnern und den Sponsoren für die finanzielle Unterstützung, denn ohne Euch alle gäbe es die Fähren in ihrer heutigen Form nicht. Nicht unerwähnt bleiben darf das fantastische Team der Münster-Fähre, das mir bei meinen Aufgaben rund um die Fähre mit Tat und Rat zur Seite steht, all die Unterstützung von Wasserfahrvereinen und anderen Rheinbenützern und natürlich Jacques, von dem ich das «Fährifahren» gelernt habe.

Wenn ich auf der Fähre gefragt werde, wie man Fährmann wird, formuliere ich es stets so: Wenn der Vater schon «Fährimaa» ist und man so als «Fährimaa» aufwächst, muss man nicht «Fährimaa» werden, sondern ist es schon.

NOA THURNEYSEN

#### Impressum Fährri-Zytig

Die Fährri-Zytig wird vom Fährri-Verein Basel herausgegeben. Sie erscheint zweimal jährlich, im Frühling und im Herbst.

#### Redaktion

Remo Gallacchi, Markus Manz, Martina Meinicke, Noa Thurneysen, Dorothee Meier

#### Gestaltung und Satz

clapasson@mac.com. Gesetzt mit Opensource Software.

#### Druck

Druckerei Bloch AG, Arlesheim

#### Inserate

Insertionspreise sind auf [www.fahri.ch](http://www.fahri.ch) ersichtlich.

#### Auflage

7'650 Exemplare. Wird den Mitgliedern des Fährri-Vereins gratis zugestellt und liegt auf den vier Fähren, bei Basel Tourismus sowie bei der Dreirosen-Buvette (im Sommer) auf.

#### Internet

[www.fahri.ch](http://www.fahri.ch)

#### Spendenkonto

Für Spenden verwenden Sie bitte folgendes Postkonto: 40-033943-3. Jede Spende ist herzlich willkommen!

#### Redaktionsadresse

Fährri-Verein Basel  
Redaktion Fährri-Zytig  
Postfach 1353  
4001 Basel  
[redaktion@fahri.ch](mailto:redaktion@fahri.ch)

## Fähri-News

# Weidling als provisorischer Ponton

Der Fähri-Sommer 2016 war bis zirka Ende Juni nur kalt und nass. Über Pfingsten hatten wir vom Freitag den 13. Mai bis und mit Sonntag 15. Mai ein erstes Mal Hochwasser. Dieses bewirkte, dass die Beton-Verankerungsblöcke der blauen «Schwimmerbojen» im Bereich der Münster-Fähre und oberhalb der Klingental-Fähre mit dem Kiestrieb auf der Flusssohle nach unten verschoben wurden. Bei der Klingental-Fähre stoppte die Boje so weit unten, dass sie der Fähre den Weg quer über den Fluss versperrte und der «Vogel Gryff» deshalb nach der Aufhebung der Schifffahrtssperre weiterhin nicht fahren konnte und am Grossbasler Ufer festsass. Erst am Dienstag, den 24. Mai, wurden die «Wanderbojen» durch ein deutsches Kranschiff wieder frisch platziert und auch die Klingental-Fähre konnte nach 8 Tagen zusätzlichem Betriebsunterbruch wieder normal fahren.

Am Abend des 7. Juni verabschiedeten wir in einer würdigen Runde Jacques Thurneysen als langjährigen Pächter der Münster-Fähre. Dabei anwesend waren Herr Regierungsrat Baschi Dürr, sämtliche Fähri-Pächter, der gesamte Vorstand des Fähri-Vereins und alle Mitglieder des Stiftungsrates der Basler Fähren. Man traf sich beim Kleinbasler Fährsteg und fuhr mit der Münster-Fähre ins Grossbasel, bummelte anschliessend zum Rathaus und genoss dort in der Turmstube einen würdigen Apéro. Zu Fuss ging es weiter bis unterhalb des Kleinbasler Widerlagers der Mittleren Brücke von wo die Gesellschaft mit einem Rheintaxi zur St. Alban-Fähre transportiert wurde. Dort gab es eine ausgezeichnete Paella und eine Laudatio mit Abschiedsgeschenk für Jacques von Dieter Bühler, dem Präsidenten der Fähri-Stiftung. Bei guter Stimmung und interessanten Gesprächen klang der sehr gelungene Anlass aus.

Der Hochwasserspuk war leider noch nicht vorbei. Am Abend des 9. Juni, am 14. Juni, vom 17. bis zum 21. Juni sowie teilweise am 22., 23. und 25. Juni war die Schifffahrt wieder wegen Hochwasser gesperrt. Ein wahrhaft lausiger Start in den Fähri-Sommer.

Zur vorgesehenen Schwimmeranpassung beim Grossbasler Fährsteg der Münster-Fähre, so dass dessen – unmittelbar auf der Wasserlinie liegende – Spitze nicht mehr alles Treibgut einfängt, wurde der Schwimmer am 22. August demontiert und



*Auswasserung des anzupassenden Schwimmers vom Grossbasler Steg der Münster-Fähre.*

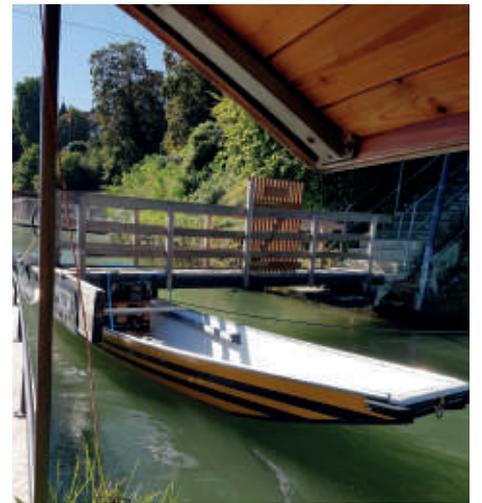
zur Firma Martin Schmid, Metallbau, nach Muttenz transportiert. Dort stellten wir leider fest, dass der Schwimmer im unteren Bereich sehr stark rostig ist, so dass wir uns entschlossen den alten Schwimmer nicht mehr umzubauen, sondern in der verbesserten Form, mit zwei hochliegenden Spitzen, neu herstellen zu lassen. Da anzunehmen ist, dass alle Schwimmer der gleichen Bauart einen vergleichbaren Zustand aufweisen, sehen wir vor, nach einer entsprechenden Inspektion, in nächster Zeit auch diese Schwimmer, falls nötig, zu ersetzen. Während dieser Zeit bleibt der Grossbasler Fährsteg, nach einem Zwischenprovisorium auf Jacques Thurneysens Privatweidling, auf einem, von der Firma Walo Bertschinger AG zur Verfügung gestellten Ponton provisorisch abgestützt. Dies bis wir gegebenenfalls bei den weiteren Stegen die Schwimmer direkt «alt gegen neu» austauschen können und keine Provisorien mehr benötigen.

## St. Alban-Fähre Wild Maa

Die Fähri-Matinee und Märchenabende fanden wiederum guten Anklang.

Das Passagieraufkommen in der Museumsnacht war dieses Jahr nicht so gut. Fähri-Apéro's und Urnenbestattungen hielten sich in normalem Rahmen.

Das Holzwerk im Vorschiff und im Treppenbereich muss dringend erneuert werden. Zudem ist die Höhe des untersten Treppentrittes anzupassen. Auch am Schiffsrumpf sind Arbeiten nötig. So haben wir uns entschlossen die St. Alban-Fähre am 13. Januar, nach dem «Vogel-Gryff», auszuwassern und zu revidieren. Die Messe



*Der Weidling von Jacques Thurneysen dient als provisorischer Ponton für den Grossbasler Fährsteg der «Leu».*

Basel stellt uns dafür freundlicherweise wieder einen Arbeitsplatz im Keller unter der Halle 2 zur Verfügung.

## Münster-Fähre Leu

Das Basel Tattoo brachte markant zusätzliche Fahrgäste, das Open Air Kino jedoch nur wenige. Der Chill am Rhy fehlt nach wie vor. Die Münster-Fähre ist primär eine Passagierfähre und weniger eine Apérofähre. Einzig Hochzeitspaare nach dem Standesamt nehmen zwischendurch auf der Überfahrt einen mitgebrachten Schluck zu sich.

Am 17. August erhielt die Fähre, im Hinblick auf das Tibet-Fest am darauf folgenden Wochenende, wieder neue tibetische Fähnchen. Diese wurden durch Tashi Zering direkt aus dem Tibet geliefert, herzlichen Dank dafür.



Apéro zum Abschied von Jacques Thurneysen mit Regierungsrat Baschi Dürr, sämtlichen Fähri-Pächtern, dem gesamten Vorstand des Fähri-Vereins und allen Mitgliedern des Stiftungsrates der Basler Fähren.

### Klingental-Fähre Vogel Gryff

Mit der Buvette und dem «Glacemann» bei der Kaserne besteht nach wie vor ein freundschaftliches Verhältnis.

Im Gegensatz zur Münster-Fähre war das Tattoo dieses Jahr sehr schwach. Wahrscheinlich lag es an der gleichzeitigen Erneuerung der Tramgeleise in der Innenstadt, da es keine direkte Verbindung zum Bahnhof mehr gab. Die Weihnachtsfähre findet dieses Jahr nicht statt.

### St. Johannis-Fähre Ueli

Das Zusammenleben von Fähre, Restaurant Rheinpark und Buvette funktionierte auch in diesem Sommer sehr gut.

Der Uferweg vom St. Johannis-Park, entlang dem Novartis Campus nach Hünlingen, ist nun endlich, zumindest über das Wochenende, offen und bringt der Ueli-Fähre spürbar mehr Fahrgäste. Darunter sind auch Elsässer, die den Weg von Norden her nutzen und die Fähre eigentlich erst jetzt entdeckt haben. Nachdem der Weg zu Beginn von Freitagabend bis Montagmorgen offen war, ist der Durchgang, um länger arbeiten zu können, nun nur noch von Samstagmorgen bis Sonntagabend offen. Selbst diese kleine Einschränkung ist leider für den Umsatz der Fähre spürbar. Wir hoffen, dass die «Lindan-Entsorgung» auf dem ehemaligen ARA-Areal nicht mehr lange andauert und der Weg dann endlich frei wird.

Es fanden wiederum viele Taufen, Apéros und Urnenbestattungen statt. Die Ueli-Fähre eignet sich, von ihrem moderateren Fahrgastaufkommen her, dafür sehr gut. Man kommt unter der Woche, nach Vorabsprache, problemlos und in würdiger Weise aneinander vorbei.

Die neue Fonduesaison ist mit 2-3 Sommerfondues bereits gestartet.

Der Einfluss des Novartis Campus auf die Fähre ist nicht riesig. Maximal ca. 10% sind Novartis-Gäste. Eigenartigerweise gab es einige Abschiedsapéro's von Expats, die die Fähre erst ganz am Schluss ihrer Anwesenheit in Basel entdeckten.

Zur Zeit finden auf der Fähre wöchentlich Musikanlässe statt, mit einer Kollekte beim Ausgang sowie monatlich ein Konzert mit Eintritt.

Am «Pärkli Jam» im Rahmen des Jugend Musikfestivals vom 23./24. Juni im St. Johannis-Park fand an 2 Abenden ein «Fähri Jam» statt. Dabei war die Fähre die Bühne und das Publikum sass am Ufer. Das ganze verlief friedlich und ohne Reklamationen. Auch die Bewilligungsbehörde zeigte sich äusserst zufrieden.

Am Heiligabend ist ab 19 Uhr auf der Fähre «offene Tür» mit Gratisfahrten und -verpflegung.

Am Silvesterabend kann man die Fähre mieten.

Im Winter fährt die Fähre offiziell nur an den Wochenenden, bei schönem Wetter aber auch unter der Woche. Wenn die Lichter am Grossbasler Steg leuchten, ist die Fähre in Betrieb.

Zum Schluss noch eine Riesenfreude: Rémy's Idee, im St. Johann einen Hafenkran als Denkmal stehen zu lassen, wird nun doch realisiert!

### Dreirosen – Buvette

Die diesjährige, 11. Saison fiel im April, Mai und Juni total ins Wasser. Die Buvette war leider mehr zu als offen. Am 10. Juni hatte Dana ihr 10-jähriges Jubiläum. Gefei-ert werden konnte dieses Ereignis aber wettermässig erst am 5. Juli. Es gab ein kleines Fest mit Preisen wie vor 10 Jahren, wobei man sich wunderte, wie wenig die Buvette in der Zwischenzeit aufgeschlagen hatte.

Am 31. Juli war wetterbedingt auch nicht viel los, da es erst am Abend zu regnen aufhörte.

Dana wartet nun auf die Verlängerung ihrer Betriebsbewilligung. Diese wurde ihr von der Allmendverwaltung bereits mündlich zugesagt.

Wir hoffen jetzt auf einen guten Abschluss der Saison. Je nach Wetter bleibt die Buvette noch bis ca. Mitte Oktober geöffnet. Dann verschwindet sie wieder im Winterlager. Sie wird irgendwann im nächsten April - für die nächste Saison - wieder öffnen. Wir freuen uns jetzt schon darauf.

STIFTUNG BASLER FÄHREN, DER MATERIAL-UND FAHRCHEF: MARKUS MANZ

## Winterfahrplan (November bis März)

### St. Johann-Fähre Ueli

Sa/So/Feiertage 11 – 17 Uhr, nach Bedarf auch länger. Werktags nur bei schönem Wetter.

### Klingental-Fähre Vogel Gryff

11 – 17 Uhr. Morgestraich: 2 – 4 Uhr.

### Münster-Fähre Leu

Nach der Basler Herbstmesse bis anfangs März 11 – 17 Uhr.  
Basler Fasnacht So 11 – 22 Uhr, Mo 2 – 24 Uhr, Di 11 – 1 Uhr, Mi 11 – 24 Uhr.  
März 11 – 18 Uhr.

### St. Alban-Fähre Wild Maa

November – März: 11 – 17 Uhr. Nur am Wochenende – während der Woche nur bei schönem Wetter.

# Baseldytschi Bihni – 125 Jahre Tradition in 3D



Im Jahr 1892 hätten die Gäste einer Hochzeitsfeier wohl nicht zu träumen gewagt, dass «ihr» Verein so lange, so viele Menschen erfreuen

könnte. Damals gründete diese fröhliche Runde die «Dramatische Gesellschaft Basel». Sinn und Zweck war einfach nur «die Pflege und Veredelung geselliger Unterhaltung», wie es in den ersten Vereinsstatuten hiess. Rund 30 Jahre nach der Vereinsgründung einigte man sich auf den neuen, einfacheren Namen: «Dialektgruppe Baseldytschi Bihni». Dabei hatte der Verein zu dieser Zeit noch gar keine eigene Bühne. Damals, im Jahr 1925, wurden die Stücke der «Baseldytsche Bihni» bis zu 30 Mal in einem gemieteten Raum in der Stadt aufgeführt.

## Nach über 60 Jahren eine eigene Bühne

Der Verein fand aber glücklicherweise später ein eigenes Zuhause. Anfang der 1960er Jahre konnte das eigene Theater an der Leonhardstrasse 7 eröffnet werden. Seit Mitte der 1990er Jahre ist das Kellertheater im Lohnhof unser «Wohnzimmer». Spätestens ab diesem Zeitpunkt ist die «Baseldytschi Bihni» fest in der Stadtkultur verankert und nicht mehr aus Basel wegzudenken. Seit Gründung unseres Vereins gab es nicht nur eine äussere Auffrischkur, sondern auch einen konzeptionellen Wandel, was die «Baseldytschi Bihni» bis heute positiv prägt. Gewisse Traditionen wurden bewusst erhalten, verstärkt und gepflegt: So wird beispielsweise jedes Jahr ein spannendes Theaterstück ausgesucht und nicht nur sorgfältig in den Basler Dialekt übersetzt, auch die Handlung wird in die Basler Umgebung und Gesellschaft übertragen. Noch heute stehen ambitionierte Laienschauspieler unter Anleitung einer professionellen Regie auf der Bühne. Natürlich dürfen un-



Ensemble der Saison 2015/16 mit dem Stück «Siesse Waansinn».

sere Schauspieler auf der Bühne sprechen, wie ihnen der Schnabel gewachsen ist, doch die Pflege des Basler Dialekts liegt uns noch immer am Herzen. Tradition wird an der «Baseldytsche Bihni» gepflegt und gelebt – wie bei den Basler Fähren. Der Verein ist mit seinen Aufführungen aus dem Basler Kulturkalender nicht mehr wegzudenken.

## Über hundert aktive Mitglieder

In der kommenden Spielzeit 2016/2017 kann die «Baseldytschi Bihni» nun ihr 125-Jahr-Jubiläum feiern. Noch immer frönen über 100 aktive (Schauspieler, Techniker, Souffleusen, Garderobieren, etc.) und rund 1'500 passive Mitglieder ihrem Hobby auf, hinter und neben den Brettern, die die Welt bedeuten – an der «Baseldytsche Bihni». Sie alle freuen sich bereits auf die Premiere des neuen Stückes «Dr Otello darf nid blätze» von Ken Ludwig am 10. November. Unser Regisseur Tom Müller wird dann das Schauspielensemble erneut zu Höchstleistungen treiben und die Inszenierung mit zahlreichen Überraschungen versehen. Aber auch für unterhaltsame Gastspiele öffnet das Kellertheater im Lohnhof seine

Tore. In diesem Jahr ehrt das Duo Thomas Vetterli und Stefan Onitsch den verstorbenen Ruedi Walter. Anlässlich des 100. Geburtstags des grossen Volksschauspielers zeigen sie am 10. Dezember ihr Bühnenprogramm «Jässodu!» in der «Baseldytsche Bihni». Beide Produktionen werden das Publikum mit grosser Spielfreude und erfrischender Komik begeistern.

Lassen auch Sie sich von der Magie verzaubern, die nur auf der Bühne entstehen kann. Oder, wie es einst der irische Dramatiker Oscar Wilde ausdrückte: «Ich liebe es, Theater zu spielen. Es ist so viel realistischer als das Leben.» Kommen Sie vorbei und erleben Sie es selbst.

Die «Baseldytschi Bihni» finanziert sich lediglich aus der Kollekte nach jeder Aufführung (Eintritt ist frei) und den Beiträgen der Passivmitglieder. Nur dank diesen Mitgliedern ist es möglich ein eigenes Basler Dialekttheater mit freiem Eintritt zu betreiben. Damit können wir jedem einen Theaterbesuch ermöglichen – unabhängig von seinen finanziellen Möglichkeiten. Wir bedanken uns beim Fähri-Verein, dass wir uns hier vorstellen dürfen, um auf diesen traditionellen, nicht mehr wegzudenkenden Verein aufmerksam zu machen. Ein Gegenbericht in unserer Vereinszeitung «Dr Lälli» ist selbstverständlich. Falls Sie uns wie den Fähri-Verein ebenfalls unterstützen wollen, können Sie sich gerne als Passivmitglied anmelden. Sie erhalten viermal jährlich unsere Zeitung und weitere Angebote, wie beispielsweise eine organisierte Theaterfahrt. Herzlichen Dank  
REMO GALLACCHI, PRÄSIDENT BASELDYTSCHI BIHNI

## Anmeldung als Passivmitglieder der Baseldytschi Bihni

(Jahresbeitrag: CHF 50.00)

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ, Ort:

Datum, Unterschrift:

E-Mail:

Einsenden an: Kellertheater im Lohnhof, im Lohnhof 4, Postfach, 4001 Basel, [www.Lohnhof.ch](http://www.Lohnhof.ch)

Bericht von der Mitgliederversammlung vom 12. Mai 2016

## Adieu Brigitta

Die diesjährige Mitgliederversammlung wurde überschattet vom viel zu frühen Tod unserer langjährigen Präsidentin, Brigitta Jenny. Sie verstarb am 12. April 2016, nach schwerer Krankheit. Brigitta Jenny liebte die Basler Fähren und legte ihr ganzes Herzblut in die Leitung des Fähri-Vereins. Sie war voller Energie, Elan und Leidenschaft, und hatte stets neue Ideen und Projekte, die den Fortbestand der Fähren sicherstellen sollten. Ihre ruhige, umsichtige Art und ihr unermüdlicher Tatendrang, wurden stets von einem Lächeln begleitet. Ein Lächeln, welches plötzlich erloschen ist, uns aber im Herzen weiterhin begleiten wird.

Liebe Brigitta, Du fehlst uns!

### Der Vorstand

Im Vorstand des Fähri-Vereins gab es mehrere Wechsel zu verzeichnen. Zwei Vorstandskolleginnen hatten sich entschlossen, von ihrem Amt zurückzutreten, wodurch es an der Mitgliederversammlung zu Neuwahlen kam. Neu im Vor-

stand begrüssen konnten wir Frau Dorothee Meier als Schreiberin, Herrn Michael Leitsch als Verantwortlicher Mitgliederwesen und als neuen Kassier konnten wir Herrn Claude Jutzeler gewinnen. Die ersten beiden Vorstandsmitglieder wurden bereits in der letzten Ausgabe der Fähri-Zytig vorgestellt. Das Kurzprofil von Herrn Claude Jutzeler finden Sie in dieser Ausgabe.

Das Präsidium wird bis zur nächsten Mitgliederversammlung ad interim von Herrn Remo Gallacchi, Statthalter und Vize-Präsident, übernommen.

### Neue Souvenirs

Anlässlich der diesjährigen Mitgliederversammlung wurden auch die angekündigten neuen Souvenirs des Fähri-Vereins vorgestellt. Für alle Mitglieder die der Versammlung nicht beiwohnen konnten, hier die Details ...

Neu können Magnete der Fähren (als Set oder einzeln), ein Regenschirm im klassischen Marineblau, ein eigens kreierter Wickelfisch für den Sprung ins



Brigitta Jenny auf der Weihnachtsfähri

kühle Nass und ein speziell für den Verein entworfenes Fähri-Spiel erworben werden. Die Abbildungen dieser neuen Souvenirs finden Sie auf der letzten Seite dieser Ausgabe. Bestellungen können Sie uns per Post, Facebook oder über das Formular auf unserer Internetseite [www.fahri.ch/index.php/souvenirs](http://www.fahri.ch/index.php/souvenirs) zukommen lassen.

### Ausblick

Das neue Jahr wird ganz im Zeichen der Mitgliederwerbung und des Marketings stehen.

Wie jeder andere Verein sind auch wir auf eine konstante Mitgliederzahl angewiesen, um den Unterhalt und Erhalt unserer geliebten Fähren sicherzustellen. Wir freuen uns, wenn Sie den Verein all Ihren Freunden und Bekannten weiterempfehlen.

Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Herbst und sagen bis bald.

DER VORSTAND DES FÄHRI-VEREINS BASEL

## Kurzportrait des neuen Kassiers des Fähri-Vereins: Claude Jutzeler

Geboren im Jahre 1953 in Basel bin ich hier mit meinen beiden Schwestern aufgewachsen. Nach der Matur im damaligen MNG habe ich zwei Jahre an der EPFL in Lausanne studiert, um danach wieder nach Basel zurück zu kehren und mich dem Wirtschaftsstudium zu widmen. Beruflich verbrachte ich einige Zeit in der Region, aber auch in der Innerschweiz, Italien und England. In den letzten 15 Jahren war ich hauptsächlich im Ausland anzutreffen.

Den Kontakt zu Basel habe ich aber nicht verloren. Meine Eltern haben Basel nie verlas-

sen und meine Kinder sind ebenfalls in der Region aufgewachsen und studieren hier in Basel. In Basel gefällt es mir sehr gut, die Kombination von typisch lokalen Gebräuchen mit einer kosmopolitischen Ausrichtung in vielen Geschäftsbereichen verleiht Basel eine spezielle Atmosphäre, die ich anderswo weniger gefunden habe. Eine der einzigartigen Attraktionen stellen sicher unsere Fähren dar, weshalb mich die Möglichkeit, mich dort als Kassier zu engagieren, gefreut hat.

Einen Teil meiner Freizeit verbringe ich gerne in den



Claude Jutzeler, Kassier des Fähri-Vereins

Bergen, besuche aber auch regelmässig das breite Kulturangebot in Basel. Vor kurzem habe ich auch das Rheinschwimmen entdeckt, was mich ebenfalls fasziniert hat.

Das mühelose Gleiten durch unsere schöne Stadt bringt mir deren Reize noch näher.

Steckbrief: geboren am 27.2.1953, wohnhaft in Binningen

# Neue Souvenirs von den Basler-Fähren



Fähri-Spiel  
Brettspiel, CHF 40.–



Fähri-Magnete, einzeln  
«Wild Maa», «Leu», «Vogel Gryff», «Ueli», je CHF 5.–



Fähri-Magnet-Box «4 Fähren»  
Set mit 4 Magneten, CHF 18.–



Fähri-Wickelfisch  
Vorderseite blau, Rückseite weiss, CHF 28.–



Fähri-Regenschirm  
blau, CHF 23.–



QR-Code mit einer QR-Code-Lese-App  
abfotografieren und Souvenirs bestellen.

Die Souvenirs können Sie bequem über die Fähri-Website bestellen: [www.faehri.ch/index.php/souvenirs](http://www.faehri.ch/index.php/souvenirs)

## Jetzt Mitglied im Fähri-Verein Basel werden, und die Zukunft der Fähren sichern!

Der Fähri-Verein Basel ist das finanzielle Rückgrat der privat organisierten Basler Fähren, die nicht staatlich subventioniert sind. Mit Ihrer Mitgliedschaft tragen Sie dazu bei, den Fährbetrieb, deren Unterhalt sowie Neuanschaffungen zu finanzieren. Höhepunkt des Vereinsjahres ist die Mitgliederversammlung mit anschliessendem Fähri-Mähli, die jeweils im Frühjahr durchgeführt wird. Als Gönner/Gönnerin erhalten Sie 2x jährlich die informative und beliebte Fähri-Zytig per Post zugestellt. Ausserdem profitieren Sie von einem Spezialpreis, wenn Sie die Fähre für Ihren Anlass mieten.

Jahresbeitrag:  Private CHF 30.–,  Paare CHF 60.–,  Familien CHF 75.–,  Vereine CHF 100.–,  Firmen CHF 200.–

Vorname, Name, Familie

Strasse

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Telefon

Name des Partners

Geburtsdatum

Name der Kinder

Jahrgang der Kinder

E-Mail

Geworben von

Datum

Unterschrift

Einsenden an: Fähri-Verein Basel, Postfach 1353, 4001 Basel